



Arbeitsgemeinschaft
Deutscher China-Gesellschaften
(AGDC) e.V.
Bauschheimer Weg 5

D-55130 Mainz

Pressemitteilung Nr. 1 der Arbeitsgemeinschaft Deutscher China-Gesellschaften e.V. (ADCG)
2020/02/04

ADCG fordert mehr Unterstützung statt Ausgrenzung von China

- „Panikmache hilft nur den Rassisten“

Die Dachorganisation der deutschen Chinagesellschaften ADCG wehrt sich gegen Panikmache, China-Beschimpfungen und Fremdenfeindlichkeit im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Coronavirus. „Vor allem in den vergangenen Tagen beobachten wir eine drastisch steigende Verunglimpfung und Ausgrenzung von chinesischen Menschen bis hin zum offenen Rassismus“, berichtet ADCG-Vizepräsident Felix Kurz.

Als Grund für die ungeheuerlichen Vorgänge, die in der Bezeichnung „Corona-Virus: Made in China“, gipfelt, gilt besonders die Panikmache im Netz und in zahlreichen Medien. Die in Wuhan ausgebrochene Virusinfektion wird fälschlicherweise als eine weltweite Katastrophe und Epidemie dargestellt. Das ist aber von der Realität weit entfernt. Als 2009 die Schweinegrippe mit dem Virus H1N1 in den Vereinigten Staaten ausbrach, kam niemand auf die Idee, von einem US-Virus zuzusprechen. „Panikmache hilft nur den Rassisten“, sagt Kurz.

Bisher ist das Virus hauptsächlich in China aufgetreten – in wenigen Ländern gibt es einzelne Erkrankte. In China werden drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Virus getroffen und große Anstrengungen zu seiner Bekämpfung unternommen. Die Regierung wird für Ihre Offenheit und ihre Maßnahmen ausdrücklich von der Weltgesundheitsorganisation WHO gelobt. Die chinesische Regierung tut alles, um diese unglückliche Situation in ihrem Land unter Kontrolle zu bringen. „Wir alle sollten das voll unterstützen und den Menschen in China Verständnis, Anteilnahme und Mitgefühl entgegenbringen“, sagt der Vorsitzende der Düsseldorfer Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft, Dieter Böning.

Das Coronavirus spricht relativ gut auf Desinfektionsmaßnahmen an. Gründliches Händewaschen, Einmal-Taschentücher und umweltbewusstes Husten (in die Armbeuge) gehören zur normalen Vorbeugung.

Die neue Lungenkrankheit kann leicht mit einer Grippe verwechselt werden, da sich die Symptome ähneln. Üblicherweise beginnt nach einer Inkubationszeit von mehreren Tagen das typische Gefühl einer (schweren) Erkältung. Diese kann unbehandelt auch in eine schwerwiegende Situation übergehen, was jedoch von der Gesamtkonstitution des Patienten abhängt. Ähnlich wie bei einer Grippe ist das Coronavirus primär gefährlich für ältere und somit schwächere Patienten sowie für Säuglinge und für

Bankverbindung:
Volksbank Kurpfalz eG
Kontonummer: 59128809
Bankleitzahl: 672 901 00
IBAN: DE87 6729 0100 059 1288 09
BIC: GENODE61HD3
Vereinsregister:
Amtsgericht Düsseldorf VR 11515

immungeschädigte Patienten. Für immungesunde, junge Patienten ist das Coronavirus somit nicht lebensgefährlich.

Das Risiko, sich in Deutschland zu infizieren, ist sehr gering und Hysterie ist völlig unangebracht.

Doch leider erzählen viele Menschen mit asiatischen Wurzeln, dass sie plötzlich pauschal als chinesisch, damit als krank oder zumindest als Ansteckungsgefahr wahrgenommen würden. Sie berichten von Begegnungen im Supermarkt, in dem eine Frau „Asiaten, bleibt zuhause, hört auf das Virus zu verbreiten“ murmelt. Von einer Ärztin, deren Patient darüber „scherzte“, ihr nicht die Hand zu schütteln aus Angst vor dem Coronavirus. Von einer Mutter, deren Kind Angst hat, weil Mitschüler ihn auf das Virus „testen“ wollen würden, weil er ein chinesisches Elternteil hat.

Der WDR-5-Moderator und Satiriker Henning Bornemann hatte auf Twitter ein „freches Kinderlied“ mit dem Titel „Drei Chinesen im Corona-Fass“ angekündigt – samt Illustration von drei Menschen mit Spitzhut und langen, dünnen Schnurrbärten, freundlich grinsend. Eine perfekte rassistische Karikatur „des Chinesen“. Inzwischen hat er sich dafür entschuldigt. Sich über eine Tragödie lustig zu machen zeigt den wahren Charakter eines Menschen. Inzwischen wehren sich zahlreiche Asiaten unter dem Motto: 我不是病毒 „Ich bin kein Virus“.

„Schlimmer als das Virus sind blinde Diskriminierung und Hass gegenüber den Menschen und diese fördern nur eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen den Deutschen und Chinesen“, sagt Böning. Die ADCG fordert stattdessen China mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bei der Bekämpfung des Virus zu unterstützen.

Helfen Sie mit, gegen Panikmache, Fremdenfeindlichkeit und China-Beschimpfungen vorzugehen. Klären Sie Ihre Verwandten, Freunde und Kollegen darüber auf, dass nicht die Chinesen, sondern der Corono-Virus der Feind ist.

Wenn Sie bei der Bekämpfung des Corona-Virus helfen wollen, dann spenden Sie auf das Sonderkonto der ADCG mit der IBAN: DE65 6729 0100 0059 1288 17. Die gespendeten Gelder werden für den Kauf von Materialien (Schutzmasken, Kittel, Handschuhe, usw.) für das medizinische Personal in den chinesischen Krankenhäusern verwendet.

Die ADCG

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher China-Gesellschaften e.V. (ADCG) ist die Dachorganisation zahlreicher deutsch-chinesischer Freundschaftsgesellschaften. Sie will die deutsch-chinesischen Beziehungen nachhaltig ausbauen und das gegenseitige Verständnis und den Respekt gegenüber der jeweils anderen Kultur fördern. Mit ihrem Engagement will sie dazu beitragen, dass Deutschland und China gemeinsam für eine stabile und friedliche Weltordnung eintreten. Sie ist auch wichtiger Ansprechpartner für chinesische Regierungsstellen. Mehr Infos: www.deutsche-china-ag.de

Für Rückfragen stehen Ihnen die Vizepräsidenten Felix Kurz, 0172/3607936 und Dieter Böning 0160/1697833 gerne zur Verfügung.